

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-07-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

26. Juli 1958

Herrn Walter Koppel
Real Filmstudio
Tonndorfer Hauptstrasse 90
Hamburg - Wandsbeck

VERTRAULICH!

Lieber Herr Koppel,-

soeben aus Ischia zurückgekehrt, auf welcher Insel ich vergeblich auf irgendwelche Nachrichten in Sachen BUDDENBROOKS gewartet, telephonierte ich gestern abend des längeren mit Herrn Geis. Dieser Brief ist das Resultat unserer Besprechungen, und ich kleide ihn verabredungsgemäss in Frageform, obwohl mir die Richtigkeit meiner Anregung kaum fraglich scheint. Es handelt sich um Folgendes:

In einem Brief vom 1. oder 2. Juli teilte Herr Abich mir unter anderem mit, er sei nunmehr aller Bavaria-Verpflichtungen los und ledig und könne sich ergo ab heute oder gestern zur Gänze der Filmaufbau widmen, was ihm, besonders hinsichtlich des Filmvorhabens BUDDENBROOKS ausserordentlich genehm sei. In der Folge liess er Einiges über eine geplante Reise nach Berlin einfließen, - und, kurz, der Gesamt-Tenor des Briefes (den ich seinerzeit an Herrn Geis gesandt) liess deutlich erkennen, dass Herr Abich gesonnen sei, weiterhin wie ein Löwe für die sofortige Freigabe der BUDDENBROOKS-Rechte durch die DEFA zu kämpfen.

Nun glaube ich zwar meinerseits kaum, dass Abich seinen Kampf gewinnen werde; doch bin ich andererseits der Ueberzeugung, dass, sollte er ihn - allen Erwartungen entgegen - dennoch gewinnen, unsere Situation eine moralisch miserable wäre. Technisch bliebe uns noch immer die Möglichkeit, den Chef der Filmaufbau wegen Vertragsbruches (siehe Paragraph 4 des Rechtevertrages zur gesamten Hand) "auszubooten". Wären ~~Wäre~~ jedoch ~~ausschliesslich~~ auf Grund eines mit heldenhafter und kostspieliger Zähigkeit geführten Krieges von Seiten des Herrn Abich im Alleinbesitz der Rechte, so stünde es uns übel an, den Mann einer relativen Kleinigkeit wegen seines Sieges zu berauben.

Wie mit Herrn Geis verabredet, frage ich also hiemit an, ob es nicht gescheiter und "fairer" wäre, wenn wir schon jetzt die Filmaufbau davon verständigten, dass sie - sei es für einen Film, der erst im Februar 1961 (also nach dem automatischen Rückfall aller Rechte an uns) gezeigt werden könne, sei es auch für einen Film, den wir jetzt schon vorzubereiten und an-

(der "Heslen")

zuzeigen vermöchten, weil nämlich die DEFA unsere Bitten erhört, und unsere Vorschläge angenommen habe, - dass also die Filmaufbau in keinem dieser beiden einzig vorstellbaren Fälle als Produktionsfirma mehr in Frage kommen könne (Vertragsbruch: Paragraph 4).

Dies die Anfrage, die ich, in Uebereinstimmung mit Herrn Geis heute schleunigst an Sie richten möchte. Es könnte sein, dass uns sehr wenig Zeit zum Handeln übrig bleibt. Herr Abich, dessen Existenz für den Augenblick zweifellos an dem Filmvorhaben BUDDENBROOKS hängt, wird auf dieser weiten Welt nichts unversucht lassen, um die DEFA umzustimmen. Er wird von Dr. Wilkening aus, wenn es sein muss, höher schreiten, - zu Becher, vielleicht, noch höher, mag sein, und jedenfalls sollten wir uns beeilen, eine Situation zu verhüten, in der wir als die moralisch verantwortlichen Henker des Herrn Abich erscheinen müssten.

Ich darf hinzufügen, dass die Gesamtlage, Herrn Abich, die Filmaufbau und Herrn Dr. Braun betreffend, mir natürlich ohnedies arg und peinlich ist. Nur, fügt es sich leider so, dass, einerseits, Herr Abich siet einigem wirklich den Kopf allzu sehr verloren zu haben scheint, als dass man eine Zusammenarbeit so grossen Stils mit ihm noch verantworten könnte, während, andererseits, Herr Dr. Braun, dessen Prestige ohnedies ins Aschgraue gesunken ist, durch sein Drehbuch BUDDENBROOKS eindeutig bewiesen hat, dass er keinerlei Beziehung zu diesem Stoff besitzt, den Roman aufs grässlichste missverstanden hat und ganz einfach nicht der Mann ist, diesen Film zu inszenieren. Wir, die wir ihn kennen, wissen doch nur zu genau, dass Dr. Braun ausschliesslich das inszeniert, was ihn einleuchtet und was er selbst geschrieben hat. Ja, besässe er den besten Willen der Welt (eine Voraussetzung, von der auszugehen, wir nach dem in diesem Zusammenhang Erlebten keinerlei gewichtigen Grund haben), er könnte nicht anders, als den Film herstellen, den er sich vorstellt und der mit BUDDENBROOKS etwa soviel zu tun hat, wie ich mit der Kunstschlosserei.

Dies die Erwägungen, die ich Ihnen, in Uebereinstimmung mit Herrn Geis, schnellstens zu bedenken geben wollte. Ich weiss, Sie sind im Urlaub, und sehr ungern nur störe ich Ihre wohlverdienten "Ferien". Was aber sein muss, muss vielleicht sein, und so sehe ich mit regem Interesse Ihrer baldigen Rückäusserung entgegen.

Schönste Grüsse, auch für Ihre Frau,

von immer Ihrer sehr ergebenen:

Kopie an Herrn Geis.